

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 5 (1887)
Heft: 43

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 26. April — Berne, le 26 Avril — Berna, li 26 Aprile

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.

Publications prévues par des lois, arrêtés et ordonnances fédéraux.

Par jugement en date du 21 avril 1887, le président du tribunal civil du district de la Chaux-de-Fonds a, sur la demande du fonds des pauvres des Eplatures, prononcé l'annulation:

1° de sept obligations au porteur de la 3^{me} catégorie du crédit foncier neuchâtelois créées le 15 novembre 1869, remboursables le 15 novembre 1884, portant les n^{os} 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697 et 3698, du capital de chacun fr. 1000;

2° de l'obligation du même établissement créée le 20 juillet 1874, remboursable le 20 juillet 1889, du capital de fr. 1000 et portant le n^o 6453;

3° des coupons attachés à ces titres, dès et y compris l'année 1883, annulation qui sera rendue publique par voie d'insertion dans la Feuille officielle suisse du commerce.

Chaux-de-Fonds, le 23 avril 1887.

Par ordonnance du président du tribunal,

Le greffier:

A^o Quartier-la-Tente.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 21. April. Bank in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 141; 1886, pag. 753, und 1887, pag. 151 und 305). Die Aktionäre dieser Gesellschaft haben in ihren Generalversammlungen vom 14. März und 4. April 1887, gestützt auf die Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechtes, eine Statutenrevision vorgenommen. Die Statuten datieren vom 4. April und treten am 1. Juli 1887 in Kraft. Firma, Sitz, Zweck und Dauer der Gesellschaft, die Höhe des Grundkapitals und der Aktien, sowie die Eigenschaft der letztern sind unverändert geblieben. Die Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch rekommandirten Brief, die übrigen Bekanntmachungen an dieselben überdies im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» und in wenigstens zwei zürcherischen Tagesblättern. Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, die Vorsteherschaft, die Direktion und die Revisionskommission (Kontrolstelle). Die aus zwölf Mitgliedern bestehende Vorsteherschaft wählt den Direktor, welcher die Gesellschaft Dritten gegenüber vertritt und die verbindliche Unterschrift führt; erstere kann indessen jederzeit eine kollektive Unterschrift anordnen oder die Direktion aus mehreren Personen bestellen. Direktor ist Ferdinand Wuhrmann von Zürich, in Außersihl, dessen Stellvertreter mit Einzelprokura Rudolf Wäber von Bern, in Hottingen, und Kollektiv-Prokuristen Jean Vögeli von Zürich und Heinrich Reinhart von Winterthur, beide in Zürich. Geschäftslokal: Bahnhofstraße 36.

21. April. Die Firma „J. Ehrensam“ in Wädenswil (S. H. A. B. 1883, pag. 213) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Johann Friedrich Ehrensam und Heinrich Emil Ehrensam, beide von Weiningen, in Wädenswil, haben unter der Firma **Gebr. Ehrensam** in Wädenswil eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1887 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma übernimmt. Schlauchweberei. Im «Weißhut».

22. April. Zürcher Kantonalbank in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 709, und 1887, pag. 119). Jakob Boßhard von Eglisau, *bisher Filialverwalter in Dielsdorf* und nunmehr wohnhaft in Außersihl, ist zum Filialinspektor befördert worden. Er wird die Filialverwalter in Verhinderungsfällen vertreten und eventuell an deren Stelle die Unterschrift führen. Als Verwalter der Filiale Dielsdorf ist gewählt worden: Heinrich Duttweiler von Oberweningen, in Dielsdorf.

22. April. Inhaber der Firma **Seb. Heer** in Zürich ist Joseph Sebastian Heer von Horw (Kt. Luzern), wohnhaft in Zürich. Fabrikation von Goldleisten und -Rahmen. Sihlhölzli 3.

23. April. Die Firma „W. C. Stücklen & Co“ in Zürich (S. H. A. B. 1887, pag. 135) ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Inhaber der Firma **W. C. Stücklen** in Zürich ist Wilhelm Carl Friedrich Stücklen von Mittelstadt (Württemberg), in Zürich; diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma **W. C. Stücklen & Co.** Journal-Expedition und Herausgabe des schweizerischen Journal-Lesezirkel, Agentur und Kommission. Augustinergasse 52.

23. April. Wittwe Anna Amalie Fanny Bleuler-Kleinert von Zollikon, in Zürich, ist Inhaberin der Firma **A. Bleuler-Kleinert** in Zürich. Tapissiergeschäft. Centralhof 23.

23. April. Inhaber der Firma **Oswald Elsener** in Zürich ist Oswald Elsener von Zug, in Zürich. Lithographie und Druckerei. Häringsgasse 12.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friborgo

Bureau d'Estavayer (district de la Broye).

1887. 22. April. Le chef de la maison de commerce **Fanny Begle-Abt**, à Domdidier, est Fanny Begle née Abt, de Liestal, domiciliée à Domdidier. Nature du commerce: Fabrique suisse de conserves, produits du pays.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1887. 23. April. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Bandfabrik Basel-Bregenz** in Basel (S. H. A. B. vom 8. Dezember 1886 Nr. 110, pag. 778) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven werden durch die Firma **Trüdinger & Cons.** übernommen, deren Theilhaber, Ph. Trüdinger, die Liquidation besorgt.

23. April. Philipp Trüdinger-Nusser, Rudolf Sarasin-Stehlin und Rudolf Geigy-Merian, alle von und in Basel, haben unter der Firma **Trüdinger & Cons.** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 20. April 1887 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma **Bandfabrik Basel-Bregenz** übernommen hat. Die Firma erteilt Prokura an Carl Trüdinger von und in Basel. Bandfabrikation. Nauenstraße 10 (Filiale in Bregenz).

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Aarau.

1887. 22. April. Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft **Lagerhäuser der Centralschweiz in Aarau und Olten** mit Hauptsitz in Aarau (S. H. A. B. 1885, pag. 770; 1886, pag. 488 und 504) hat unterm 31. März 1887 eine Neuwahl des Verwaltungsrathes vorgenommen. Zu Delegirten des Verwaltungsrathes, denen gleich wie dem Direktor je einzeln das Recht zusteht, Namens der Gesellschaft die verbindliche Unterschrift zu führen, wurden hiebei gewählt die Herren Erwin Tanner, Fürsprecher in Aarau, Präsident des Verwaltungsrathes; H. Heller, Rechtsagent in Aarau, Vizepräsident des Verwaltungsrathes; Carl Frey-Frey in Aarau und Johann Bachmann-Schmidt in Olten. Am 10. März 1887 wählte der Verwaltungsrath den Herrn **Adolf Ringier-Tschudi** in Aarau, welcher seit dem 13. Juli 1886 die Geschäfte vorübergehend besorgte (vergleiche S. H. A. B. 1886, pag. 504) zum bleibenden Direktor.

Bezirk Lenzburg.

22. April. Die Kollektivgesellschaft „Buhofer & Söhne“ in Boniswil (S. H. A. B. 1883, pag. 144) hat sich aufgelöst. Friedrich Gottlieb Buhofer und Jakob Arnold Buhofer, beide von Reinach, wohnhaft in Boniswil, haben unter der Firma **Buhofer's Söhne** in Boniswil eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung in das Handelsregister ihren Anfang nimmt. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Buhofer & Söhne. Natur des Geschäftes: Weinhandlung.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1887. 23. April. Die Firma **L. Stromeyer & C^e** in Kreuzlingen (S. H. A. B. 1883, pag. 84, und 1884, pag. 24) widerruft die an **H. Breitwieser** erteilte Prokura.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Lugano.

1887. 22. Aprile. I Signori Albino Guidi fu Giuseppe, di Chiasso, dimorante in Lugano, e Tranquillo Clerici fu Francesco, di Maccagno superiore (Italia), pure dimorante in Lugano, hanno costituito fra di loro una società in nome collettivo, sotto la ditta **Albino Guidi e Tr. Clerici**, con sede in Lugano. Genere di commercio: Esercizio dell' Albergo Splendido (Hôtel Splendide), posto in Lugano. Ciascuno dei soci ha la firma sociale e la facoltà di amministrare. La società si ritiene incominciata col 1^o Aprile anno corrente.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Yverdon.

1887. 20. avril. Théophile Muller, de Zollikofen (canton de Berne), domicilié à Valleyres sous Montagny, déclare être le chef de la maison **Théophile Muller**, à Valleyres sous Montagny. Genre de commerce: Epicerie, mercerie.

20. avril. Alexis-Louis fils majeur de **Ch^s L^s Roulier**, de Champvent, y domicilié, déclare que son père étant décédé le 20 janvier 1886, la maison de commerce dont il était le chef, sous la raison **Ch^s L^s Roulier**, à Champvent, publiée dans la F. o. s. du c. du 14 mai 1883, page 555, a cessé d'exister.

Kanton Wallis — Canton du Valais — Cantone del Vallese

Bureau de St-Maurice.

1887. 21. avril. Selon acte passé devant le notaire Ladisdas Pottier, à Monthey, sous date du 26 février 1887, la société anonyme **Manufacture de tabacs et cigares à Monthey**, dont le siège est à Monthey, a apporté les modifications suivantes aux statuts de la société dont l'inscription a été publiée dans la F. o. s. du c. le 2 juin 1883, page 648, et dans le bulletin officiel du Valais le 15 juin de la même année: 1^o Le capital social est augmenté de fr. 18,000 et est porté à **fr. 117,000** par l'émission de six actions nouvelles de fr. 3000 chacune. Les actions sont nominatives. 2^o L'administration de la société est confiée à un seul membre appelé directeur et nommé dans la personne de **M. Charles de Lavallaz**, de Colombey, domicilié à Monthey, lequel obligera la société par la signature qu'il donnera.

23. avril. Le chef de la maison **Nathalie Senn**, à Vouvry, est dame Nathalie Senn née Häberlin, d'Unterkulm (canton d'Argovie), domiciliée à Vouvry. La prénommée est autorisée par son mari **Henri Senn**. Genre de commerce: Boulangerie.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1887. 21. avril. La raison **A. Montandon**, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 21 mai 1883 dans le n^o 73, page 587, de la F. o. s. du c., est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.

21. avril. La société en nom collectif actuelle „**Nicolet & C^{ie}**“, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 2 juin 1883 dans le n^o 81, page 619, de la F. o. s. du c., est dissoute ensuite du décès de **François-Gustave Nicolet**, l'un des associés; la liquidation en est faite par l'associé survivant **Ulysse-Constant Nicolet**. Ulysse-Constant Nicolet, de la Sagne et des Ponts, et Ariste Montandon, de la Chaux-de-Fonds, domiciliés en ce lieu, ont constitué à la Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale **Nicolet et C^{ie}**, une société en nom collectif qui déploiera ses effets à partir du 25 avril 1887 et qui reprend la suite des affaires de l'ancienne maison Nicolet & C^{ie}. Genre de commerce: Fabrication et vente de cadrans d'émail en tous genres. Bureaux: Rue du Parc, n^o 43.

22. avril. L'association **Coopérative d'ouvriers monteurs de boîtes or**, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 22 septembre 1883 dans le n^o 120, page 915, de la F. o. s. du c., est radiée ensuite de dissolution de l'association à partir du 1^{er} mai 1887. Le citoyen **Charles-Henri Matile**, administrateur, est nommé liquidateur.

22. avril. La maison **J. Siegrist & C^e**, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 1^{er} mai 1883 dans le n^o 63, page 505, de la F. o. s. du c., révoque, ensuite de la demande de **Charles Siegrist**, la procuration conférée à ce dernier.

Bureau de Neuchâtel.

1887. 19. avril. Ensuite du décès, survenu à Neuchâtel le 25 janvier 1884, de dame **Adèle Oehl née Jaquet**, quand vivait chef de la maison „**Oehl-Jaquet**“, à Neuchâtel, publiée dans la F. o. s. du c. du 6 mars 1883, II^e partie, n^o 32, page 243, cette maison est dissoute à partir du 8 avril 1887 et la procuration, donnée par cette maison à **Mathilde Oehl** le 24 février 1883, est annulée, dès cette date aussi, comme étant désormais sans objet. **François-Joseph Oehl**, à Neuchâtel; **Gustave-Daniel Oehl**, à Londres, et **Mathilde Oehl**, à Neuchâtel, tous trois de Neuchâtel, héritiers invétus de la succession de leur mère, dame **Adèle Oehl-Jaquet**, défunte, ont constitué à Neuchâtel, sous la raison sociale **F. Oehl & C^e**, une société en nom collectif

qui a commencé le 8 avril 1887 et dont le siège est à Neuchâtel. Les trois associés ont la signature sociale. Genre de commerce: Chaussures. Bureaux: Place du Marché, n^o 13. La nouvelle maison **F. Oehl & C^e** reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison **Oehl-Jaquet**.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 21. avril. La raison „**Imprimerie Jules Guillaume Fick**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 338), dont le chef était **Edouard Fick**, de Genève, a cessé d'exister sous ce nom ensuite du décès du titulaire, survenu le 18 novembre 1886. La maison est continuée dès cette date et sous la raison **G. Fick**, à Genève, par le sieur **Gustave Fick**, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Reprise des affaires de l'ancienne imprimerie typographique de **Jules Guillaume Fick**, dont les bureaux et locaux sont maintenus: 4, Puits St-Pierre.

21. avril. Le chef de la maison **Saroglia Anna**, à Genève, commencée le 20 avril 1887, est **M^{me} Anna Marie Ferréro**, femme autorisée de **Paul Saroglia**, de Saint-Raphael, en Piémont, domiciliée à Genève. Genre de commerce: Boulangerie. Magasin: 25, Tour de Boel.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 18 avril 1887, à midi.

No 1871.

J^s Calame-Robert, fabricant,
Chaux-de-Fonds.

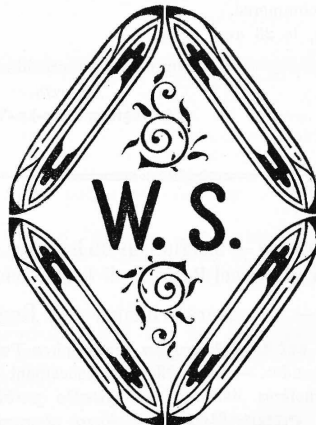


Boîtes et mouvements de montres.

Den 20. April 1887, 4 Uhr Nachmittags.

No 1872.

Weberei Sernthal,
Engi (Kt. Glarus).



Baumwollgewebe, roh, gebleicht, gefärbt, glatt
und façonnirt.

Le 20 avril 1887, à quatre heures après-midi.

No 1873.

J. Pétremand, fabricant,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 20 avril 1887, à quatre heures après-midi.

No 1874.

A. Favre-Bulle, fabricant,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

B. 3.
Gewinn- und Verlust-Rechnung
der Kantonalbank von Bern
inklusive ihrer Zweiganstalten in St. Immer, Biel, Burgdorf, Thun, Langenthal und Pruntrut

vom Jahre 1886.

Soll
Lastenposten

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Haben
Nutzposten

Soll		Haben	
Lastenposten		Nutzposten	
I. Verwaltungskosten.			
12,232	70	Entschädigungen an die Verwaltungsbehörden.	
171,526	15	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hilfspersonal.	
1,705	20	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.	
16,300	—	Lokalmiethen.	
4,648	35	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Bewachung.	
13,955	58	Bureaualagen (Drucksachen, Inserate, Abonnemente, Formulare etc.).	
18,837	78	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.	
12,178	—	Banknotenherstellungskosten resp. Abschreibung.	
2,635	25	Mobiliar: Unterhalt, Abschreibung.	
9,061	25	Diverse.	
263,080	26		
II. Steuern.			
10,000	—	Bundesbanknotensteuer.	
60,000	—	Kantonale Banknotensteuer.	
1,683	53	Anderer kantonale Steuern.	
4,441	57	Gemeindesteuer.	
76,125	10		
III. Passivzinsen.			
<i>a. Auf laufenden Rechnungen.</i>			
7,009	50	An Checks-Konti.	
121,614	07	„ Emissionsbanken und Korrespondenten, inkl. Filialen.	
183,186	56	„ Konto-Korrent-Kreditoren.	
<i>b. Auf Schuldscheine aller Art.</i>			
An kurzfristige Depositen- und Kassascheine:			
230,411	30	Bezahlte Zinsen.	
6,650	80	Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.	
101,309	86	Ratazinsen auf 31. Dezember 1886.	
338,371	96		
133,149	20	Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Coupons vom Vorjahre.	
205,222	76		
An Hypothekarschulden:			
735	30	Bezahlte Zinsen.	
134	30	Ratazinsen auf 31. Dezember 1886.	
869	60		
65	90	Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre.	
517,836	59		
IV. Verluste und Abschreibungen.			
74,602	05	Auf Schweizer-Wechsel.	
108,976	70	„ Konto-Korrent-Debitoren.	
1,735	55	„ Hypothekar-Anlagen.	
5,091	80	„ Grundeigenthum nicht zum eigenen Gebrauch bestimmt.	
190,406	10		
VI. Reingewinn.			
475,230	—	Gewinn-Saldo-Vortrag von 1885. (Der Dotationszins für das Rechnungsjahr 1885 von Fr. 200,000 wurde dem Staate nicht ausbezahlt, sondern auf neue Rechnung vorgetragen und der Gewinn-Saldo-Vortrag dadurch auf Fr. 475,230 erhöht.)	
946,800	76	Reingewinn des Rechnungsjahres 1886.	
1,994,248	81		
I. Ertrag des Wechselkontos.			
Diskonto-Schweizer-Wechsel:			
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	406,245	92	
Rückdiskonto vom Vorjahre à 3,57 %	42,393	46	
	448,639	38	
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1886 à 3,111 %	47,507	28	401,132 10
Wechsel auf das Ausland:			
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	141,279	72	
Rückdiskonto vom Vorjahre à 3,06 %	15,291	08	
	156,570	80	
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1886 à 2,522 %	17,876	10	138,694 70
Wechsel mit Faustpfand:			
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	9,511	75	
Rückdiskonto vom Vorjahre à 3,31 %	918	98	
	10,430	73	
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1886 à 3,258 %	1,096	70	9,334 03
549,160	83		
II. Aktivzinsen und Provisionen.			
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>			
Von Emissionsbanken und Korrespondenten, inkl. Filialen	125,906	12	
Von Konto-Korrent-Debitoren	323,483	52	
Von Konto-Korrent-Kreditoren, Provisionen	20,905	45	
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>			
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:			
Vereinnahmte Zinsen und Provisionen	15,732	15	
Zinsrestanzen auf Jahresschluß	2,208	15	
Ratazinsen auf 31. Dezember 1886	2,657	45	
	20,597	75	
Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	7,653	60	12,944 15
Von Hypothekaranlagen:			
Vereinnahmte Zinsen	2,729	11	
Zinsrestanzen auf Jahresschluß	987	75	
Ratazinsen auf 31. Dezember 1886	2,469	20	
	6,186	06	
Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	3,130	35	3,055 71
Von Effekten (öffentliche Werthpapiere):			
Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten	181,425	20	
Ratazinsen auf 31. Dezember 1886	49,660	—	
	231,085	20	
Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	42,021	10	189,064 10
675,359	05		
III. Ertrag der Immobilien.			
Vom Bankgebäude	15,700	—	
Von anderem Grundeigenthum	18,008	89	33,708 89
IV. Gebühren und Entschädigungen.			
Aufbewahrung von Werthtiteln und Werthgegenständen	5,651	19	
Diverse (Provisionen auf Coupons, gekündeten Obligationen u. s. w.)	5,226	60	10,877 79
V. Diverse Nutzposten.			
Agio auf Münzsorten, fremden Noten u. s. w.			4,940 85
VI. Eingänge von frühern Abschreibungen.			
Von Schweizer-Wechsel	4,879	50	
Von Konto-Korrent-Debitoren	4,141	90	
Storno von im Jahre 1885 erfolgten Abschreibungen (nunmehr auf Konto Liquidationen und Restanzen gebucht).	235,950	—	244,971 40
VII. Gewinn-Saldo-Vortrag von 1885			
			475,230 —
1,994,248	81		1,994,248 81

B. 3.

Jahresschluss-Bilanz

der Kantonalbank von Bern
inklusive ihrer Zweiganstalten in St. Immer, Biel, Burgdorf, Thun, Langenthal und Pruntrut

auf 31. Dezember 1886.

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Aktiven		Passiven	
I. Kassa.			
4,000,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.	
972,060	—	Uebrige gesetzliche Baarschaft.	
4,972,060	—	Gesetzliche Baarschaft.	
118,150	—	Eigene Noten.	
675,200	—	Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken.	
5,997,387	74	231,977	74
II. Kurzfristige Guthaben.			
86,778	—	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.	
1,053,603	08	Korrespondenten-Debitoren.	
3,623,390	78	2,483,009	70
III. Wechselforderungen.			
Diskonto-Schweizer-Wechsel:			
5,055,167	34	innert 30 Tagen fällig.	
3,285,134	03	" 31—60 " "	
3,082,205	75	" 61—90 " "	
12,292,733	92	870,226	80
Wechsel auf das Ausland:			
1,092,104	58	innert 30 Tagen fällig.	
1,982,225	85	" 31—60 " "	
1,263,492	50	" 61—90 " "	
4,709,990	08	372,167	15
Wechsel mit Faustpfand:			
67,024	60	innert 30 Tagen fällig.	
61,950	—	" 31—60 " "	
67,610	—	" 61—90 " "	
222,184	60	25,600	—
17,826,908	60	602,000	—
Wechsel mit nur einer Unterschrift und ohne Faustpfand (Oblighi von Banken).			
IV. Andere Forderungen auf Zeit.			
5,084,867	10	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.	
255,312	90	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckt.	
5,414,732	95	74,552	95
V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.			
4,100	—	Aktien	
4,978,313	75	Obligationen	
4,982,413	75	Effekten (öffentliche Werthpapiere).	
422,360	—	Grundeigenthum, nicht zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.	
6,172,342	24	767,568	49
VI. Verpfändete Aktiven.			
21,700	—	Grundeigenthum, nicht zum eigenen Gebrauche bestimmt.	
VII. Feste Anlagen.			
335,000	—	Immobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.	
353,000	—	Mobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.	
VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
57,982	55	Ratazinsen und Zinsrestanzen auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).	
575,483	31	517,500	76
39,984,945	62		
I. Noten-Emission.			
9,881,850	—	Noten in Zirkulation	
118,150	—	Eigene Noten in Kassa	
10,000,000	—		
II. Kurzfristige Schulden.			
613,314	25	Giro- und Checks-Konti (sofort rückzahlbar).	
448,447	22	Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren	
796,443	63	Korrespondenten-Kreditoren	
9,616,584	20	Konto-Korrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 2).	
2,483,009	70	Konto zwischen Hauptbank und Zweiganstalten	
6,740	80	Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen	
13,964,539	80		
III. Wechselschulden.			
		Tratten und Acceptationen	36,760 82
IV. Andere Schulden auf Zeit.			
4,855,000	—	Schuldscheine (Kassascheine), welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind	
13,920	—	Hypothekarschulden	4,868,920
V. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
66,480	08	Rückdiskonto auf Aktivposten	
101,444	16	Ratazinsen auf Passivposten	
946,800	76	Zu vertheilender Reingewinn für das Rechnungsjahr 1886	1,114,725
VI. Eigene Gelder.			
		Eingezahltes Kapital	10,000,000
			39,984,945 62

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Kantonalbank von Bern auf 31. Dezember 1886.

Beilage Nr. 1.

Noten-Status auf 31. Dezember 1886.

	Emission	In Kassa	In Zirkulation
Noten à Fr. 1000	500,000	12,000	488,000
" " 500	500,000	14,500	485,500
" " 100	6,500,000	63,900	6,436,100
" " 50	2,500,000	27,750	2,472,250
	10,000,000	118,150	9,881,850

Beilage Nr. 2. Konto-Korrent-Kreditoren.

Auf Ende 1886 bestanden 800 Konti mit einem Gesamtguthaben von Fr. 9,616,584. 20

Hievon ist 1/4 oder Fr. 2,404,146. 05 innert acht Tagen rückzahlbar.

Die Bestimmungen des Reglements betreffend die Rückzahlung von Konto-Korrent-Guthaben lauten:

„Für Rückzüge von mehr als 20,000 Fr. in einer Woche bleibt der Bank das Recht gewahrt, je nach ihrer Konvenienz eine vorherige Kündigung bis auf fünf Tage zu verlangen. In außergewöhnlichen Zeiten, wo die rasche Baarbeschaffung Schwierigkeiten bietet, kann die Direktion den Rückzug von Guthaben auf den vierten Theil in einer und derselben Woche beschränken, bezw. die Kündigung eines Guthabens nur auf die nächsten 4 Wochen zu je einem Viertheil gultig erklären.“

Beilage Nr. 3. Effekten-Verzeichniss.

Stück	Bezeichnung	Nominal-werth	Kurs	Schatzungs-werth	TOTAL
I. Obligationen.					
1476	4 9/10 Oblig. Kanton Bern, 1880	1,476,000	100 1/4	1,479,690	
118	4 9/10 " " " 1885	118,000	100 1/4	118,295	
224	4 9/10 " " Waadt, 1880	112,000	100	112,000	
125	4 1/4 9/10 " " Zürich, 1883	62,500	100 1/4	62,656	25
370	4 9/10 " " " 1883	370,000	100	370,000	
96	4 9/10 " " Baselstadt, 1884	480,000	100	480,000	
1814	4 9/10 " Jura-Bern-Luzern-Bahn, 1881	1,814,000	100 1/4	1,817,285	
200	4 9/10 " Schweiz. Centralbahn, 1880/83	200,000	100	200,000	
89	4 1/4 9/10 " Emmenthalbahn, 1884	89,000	100	89,000	
315	4 9/10 " Stadt Bern, 1883	315,000	100 1/4	315,787	50
13	5 9/10 " Dorfgemeinde Meiringen, 1880	3,250	100	3,250	
20	4 9/10 " Stadt Lausanne, 1885	20,000	100	20,000	
50	3 1/2 9/10 " Stadt Neuenburg, 1886	50,000	97	48,500	
11	4 9/10 Foncières der Neuenb. Kantonalbank	11,000	100	11,000	
	3 3/4 9/10 Kassascheine der Hyp.-Kasse Bern	350,850	100	350,850	
II. Aktien.					
20	Parqueterie-Fabrik Interlaken	10,000	100	2,000	
1	Gas- u. Wasserversorgungsanstalt Interlaken	500	100	500	
8	Käsergesellschaft Herzogenbuchsee	2,000	200	1,600	
					4,982,413 75

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Kantonalbank von Bern vom Jahre 1886.

Vertheilung des Reingewinnes von 1886.

Für das Rechnungsjahr 1886 waren maßgebend:

- das Kantonalbankgesetz vom 30. Mai 1865 für den Vortrag des Jahres 1885 und für die 8 Monate Januar bis und mit August 1886; *
- das Kantonalbankgesetz vom 2. Mai 1886 für die 4 Monate September bis und mit Dezember 1886. **

Unter Berücksichtigung der Aenderungen, welche die Regierung nach erfolgter Publikation der Rechnung pro 1885 in hienach beschriebener Weise vornahm und welche daher Seitens des Inspektorates der Emissionsbanken in die Rechnung von 1886 aufgenommen werden müssen, ist das Ergebnis für das Rechnungsjahr 1886 folgendes:

Vortrag vom Jahre 1885	Fr. 475,230. —
Reingewinn pro 1886	471,570. 76
Fr. 946,800. 76	
hievon wurde bereits das nachträglich festgestellte Ergebnis	
pro 1885 an den Staat abgeliefert mit	517,500. 76
die übrig bleibenden	Fr. 429,300. —
sind der Regierung, deren Schlußnahme noch nicht erfolgt ist, zur Verfügung gestellt.	

* § 32 des Gesetzes vom 30. Mai 1865 lautet:

Jeweils auf den 31. Dezember wird die Rechnung der Bank abgeschlossen und die Bilanz festgestellt.

Aus dem nach Abzug der Passivzinsen, der Jahresunkosten und allfälliger Verluste sich ergebenden Gewinn wird vor allem aus das Grundkapital an den Staat mit 5% verzinset. Der Ueberschuß bildet den Reingewinn und wird in folgender Weise vertheilt:

- 92% dem Staate und den Inhabern von Obligationen im Verhältnis ihrer betreffenden Kapitaleinschüsse,
- 2% dem Bankdirektor,
- 6% den übrigen Beamten der Bank und der Filialen im Verhältnis ihrer Besoldungen.

** § 31 des Gesetzes vom 2. Mai 1886 lautet:

Der Reinertrag der Bank fällt vollständig in die Staatskasse und es dürfen daher aus demselben keine Gewinnantheile ausgerichtet werden. Zur Ausgleichung der Jahreserträge ist jedoch eine Reserve von höchstens einer Million Franken anzulegen. Dieselbe wird in der Weise gebildet, daß aus dem nach einer vierprozentigen Verzinsung des Grundkapitals an den Staat verbleibenden Ueberschuß eine durch den Regierungsrath festzusetzende Quote von 20% bis 40% in den Reservefonds fällt.

Bemerkung.

Von den in der Rechnung pro 1885 (Handelsamtsblatt von 1886 Nr. 37) verrechneten Abschreibungen, an

Konto-Korrent-Debitoren	Fr. 315,056. 87
Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit	1,239. —
Wechsel	68,674. 89
Fr. 384,970. 76	

hat der Regierungsrath als oberste Passationsbehörde gestrichen und unter Eröffnung des Kontos: „Liquidationen und Restanzen“ wieder in die Aktiven versetzt eine Summe von

„ 235,950. —
Fr. 149,020. 76

so daß nur abgeschrieben bleiben

die speziell auf den Vortrag in Gewinn- und Verlust-Konto von 1884 von	342,700. —
verviessen wurden unter Vortrag der übrigen	Fr. 193,679. 25
auf das Rechnungsjahr 1886.	

Anstatt der vorgeschlagenen und publizirten Repartition des Reingewinns pro 1885 von 2% Verzinsung an den Staat mit Fr. 200,000. — und Vortrag auf 1886 von „ 275,230. — wurde somit der Gesamtreingewinn, inkl. Vortrag von 1884, von Fr. 475,230. — noch erhöht um die oben ausgeschiedenen 235,950. — und also festgestellt auf Fr. 711,180. — wovon vorgetragen wurden wie oben „ 193,679. 24 so daß als Reinertrag übrig blieben und dem Staate abgeliefert wurden Fr. 517,500. 76

Die nachträglichen Berichtigungen der Rechnung pro 1885 können selbstverständlich vom Inspektorate der Emissionsbanken nur in der Rechnung pro 1886 berücksichtigt werden, welche sich ihrerseits an die publizirte Rechnung pro 1885 anzuschließen hat.

Die Rechnung pro 1886 weist demnach auf:

Gewinn- und Saldo-Vortrag von 1885	Fr. 475,230. —
Reingewinn des Jahres 1886	„ 471,570. 76
Zusammen Fr. 946,800. 76	
Gleich: Ablieferung an den Staat pro 1885	Fr. 517,500. 76
Dem Staate zur Verfügung gestellt pro 1886	„ 429,300. —
Fr. 946,800. 76	

nach der Aufstellung der Bankverwaltung.

In der Bilanz der Bankverwaltung erscheint eine Reserve für „Liquidationen und Restanzen“ im Betrage von Fr. 200,000. Diese Reserve bildet den Gegenposten von schwach versicherten Aktiven im gleichen Betrage, welche in den Konto „Liquidationen und Restanzen“ eingestellt, von ihren ursprünglichen Aktivabtheilungen aber nicht abgeschrieben, sondern in denselben belassen wurden. Von den quest. Fr. 200,000 entfallen: auf den Konto „Grundeigentum, nicht zum eigenen Gebrauch bestimmt“, Fr. 100,000, auf „Konto-Korrent-Debitoren“ Fr. 86,000 und auf „Diskonto-Schweizer-Wechsel“ Fr. 14,000. Wir haben diese einzelnen Summen von den rezeptiven Aktivkonti in Abzug gebracht, dagegen die Reserve von Fr. 200,000 in den Passiven weggelassen.

Inspektorat der schweiz. Emissionsbanken.

Rapport du consul général suisse à Naples,

M. Félix Hermann, sur l'année 1886.

Situation générale. La situation commerciale s'est améliorée en 1886 d'une manière satisfaisante; alors même que les signes d'une activité florissante et d'une prospérité réelle n'ont pu encore se manifester d'une manière générale. L'année 1886 s'était ouverte au point de vue financier sous l'empire d'une crise occasionnée par la rareté du numéraire. Quoi-

que, sans conserver le même caractère aigu, on peut dire que le peu d'abondance de numéraire est resté pendant une partie de l'année le caractère dominant du marché financier dans les provinces de l'Italie méridionale, où cependant les besoins d'argent se font moins sentir que dans la haute Italie et où les crises ont peu d'effet.

Importation et exportation. Les chiffres officiels de l'importation et de l'exportation totales par les douanes de Naples et de Bari n'ayant pas encore été publiés par les chambres de commerce respectives, je me trouve dans l'impossibilité d'en faire mention dans ce rapport. Les démarches que j'ai faites pour pouvoir en prendre communication avant la publication, sont restées sans résultat.

Importation de la Suisse. Les renseignements que j'ai sur le commerce des provinces de la circonscription consulaire de Naples avec la Suisse sont très incomplets. Il est en effet impossible de connaître le mouvement entier entre les deux pays, lorsque surtout les registres officiels des douanes, comme c'est le cas à Naples et dans les autres provinces de la circonscription consulaire, ne fournissent aucun renseignement sur la provenance des articles importés depuis la Suisse.

Pour pouvoir se former une idée quelque peu exacte du commerce de la Suisse avec les provinces de l'Italie méridionale il faudrait qu'une initiative d'en haut provoquât des mesures pour que les douanes italiennes mentionnent dans leurs manifestes les noms des pays d'origine de la marchandise qui est importée. Cela n'étant pas le cas, on ne peut juger que par supposition. Les douanes n'indiquent en effet que la nationalité du bateau à vapeur qui transporte telle ou telle autre marchandise et donnent ensuite la catégorie sous laquelle tombe l'article relativement au droit d'entrée à payer, sans tenir compte de la provenance.

C'est là une preuve évidente qu'il n'y a point de contrôle quelque peu précis sur le commerce de ces contrées avec la Suisse et que lequel voudrait donner des données un peu exactes, pécherait dans le trouble.

Voici du reste quelques données que j'ai pu recueillir sur les relations commerciales de ces contrées avec la Suisse:

Cotons. La Suisse importe encore de temps à autre dans les provinces de l'Italie méridionale des filés de coton. Elle envoie aussi à des établissements de tissage, qui font des produits hors ligne, des filés réguliers.

Les *tissus écus* entrent encore assez souvent dans ces provinces et sont employés, en concurrence avec ceux de Manchester, un peu pour l'impression, mais surtout pour la teinture dans les nos 38, 40/44 et au-dessus. Dans les numéros inférieurs, la production italienne est aujourd'hui presque supérieure à sa propre consommation.

Je ne saurais m'expliquer pourquoi les tissus écus anglais ont ici la renommée de s'allonger dans la teinture, tandis que les tissus suisses se raccourciraient. Ce fait cependant paraît être tellement constaté qu'à parité des prix — et le plus souvent Manchester est le meilleur marché — on donne la préférence à l'article anglais. L'importation suisse de ce chef paraît être en diminution sur celle de l'année 1885.*

L'importation de la Suisse des cotonnades tissées est maintenant presque nulle, et pourtant c'était dans cette branche que le Toggenbourg et l'Argovie faisaient il y a 25 ans, 15 ans même, des affaires considérables en Italie. Aujourd'hui l'Italie exporte elle-même ces articles en Grèce, en Dalmatie et surtout dans l'Amérique du Sud, étant plus à même de connaître le goût de ses conationaux dont le nombre augmente considérablement dans ces parages.

Articles imprimés. Il n'y a plus que le canton de Glaris qui fasse encore quelque chose dans ces articles; mais c'est un commerce de détail sans bénéfice, et malheureusement d'année en année plus contesté, par suite de la concurrence indigène qui, protégée par un droit d'entrée de 30 à 35%, s'est installée avec un grand nombre de rouleaux et d'innovations. La fabrication indigène de ces articles, portée déjà à un certain degré de supériorité, menace de porter atteinte à la concurrence de nos compatriotes.

L'article dit de *St-Gall* est peut-être le seul qui n'ait pas subi de diminution d'importation dans ces provinces. Des progrès sensibles ont été faits en Suisse dans cette branche; on a réussi à imiter parfaitement, et à meilleur marché, ce qui se fait à Nottingham d'un côté et à Barmen de l'autre. Mais dans l'article «broderies», l'Italie fait aussi une concurrence directe à la Suisse. L'établissement de Gallarate dans le Milanais (dirigé par un Suisse) fait, selon mes renseignements, à peu près tous les genres qui se fabriquent, soit à Nottingham, soit à St-Gall et dans l'Appenzell.

Une des branches de cotonnades que la Suisse soutient le mieux dans les provinces méridionales et dans toute l'Italie en général, sont les

* Von einer kompetenten schweizerischen Exportfirma wird dem eidg. Handelsdepartement über diese Bemerkung Folgendes geschrieben:

„Die englischen rohen Baumwolltücher verkaufen sich in der Regel *per Stück* von einer gewissen Länge, z. B. 37¹/₂, 62¹/₂, 116 Yards etc. Es wird also der Preis per Stück und nicht per Yard fixirt. Nun ist es Thatsache, daß die englischen Fabrikanten ziemlich abundantes Maß liefern. Eine gewisse Stücklänge kann nicht ganz genau abgezettelt werden, dagegen muß die kontrahirte Länge als Minimum jedes Stückes geliefert werden. Ergeben sich nun zu kurze Stücke, so kommt der Fabrikant für das Fehlmäß auf; dagegen wird ihm das Vormäß auf den zu langen Stücken nicht vergütet, ja es wird nicht einmal als Kompensation für eventuelles Fehlmäß an Stücken des gleichen Warenpostens angenommen. Der Fabrikant wird also durch die Usancen dazu gedrungen, Stücke mit Fehlmäß (unter der kontrahirten Länge) zu vermeiden und eher eine Quote über dem festgesetzten Maß zu liefern, welches ganz genau einzuhalten zu viele technische Schwierigkeiten bietet. Es ist auch nicht Usus, das Vormäß abzuschneiden, weil die Stücke an den Enden mit einer farbigen Lisière (heading) vom Webstuhl kommen und solche nicht abgeschnitten werden dürfen.

„Heben wir dagegen hervor, daß der Schweizer Fabrikant seine Waare per Meter verkauft und den letzten Zehntel berechnet, daß ferner dieser Meter in der Regel knapp gehalten ist, so ergibt sich aus der Verschiedenheit des Längenmaßes ergeben muß, als eine englischen Rohtuchs nach der Veredlung ein besseres Längenmaß ergeben muß, als eine Partie Schweizer Waare vom nämlichen englischer Rohwaare bezieht, so bezahlt er nur dieses Maß resp. 5000 Yards à 91¹/₂ cm = 4575 m, erhält aber vielleicht effektiv Stucke von 50¹/₂ bis 51 Yards; in Schweizer Waare bekäme er aber nur seine 4575 m und nicht mehr.

„Es ergibt sich also ein erhebliches Vormäß zu Gunsten der englischen Waare, und es ist auch erklärlich, daß bei gleichem Einkaufspreis der englischen Waare gegenüber der schweizerischen aus diesem Grunde ein Vorzug eingeräumt wird. Der Grund liegt nicht in technischen Verhältnissen, sondern in der Verschiedenheit der Markt-Usancen. Bei gewissen englischen Geweben wird sogar der Yard von vornherein lang stick, d. h. 37 inches lang, geliefert; doch sind dies meistens Artikel, die beim Import des vorliegenden Platzes nicht in Frage kommen.“

articles teints. Son importation en Italie persiste, parce que l'Angleterre n'a jamais su faire une concurrence durable. Il existe cependant en Italie des établissements de teinturerie, lesquels sont tout-à-fait à la hauteur de la Suisse dans cette branche de l'industrie; pour ne parler que de ceux de la circonscription consulaire de Naples, je citerai les établissements de Fratte di Salerno, de Scafati, etc. Le droit protecteur étant du 25 %, il est fort à craindre que la concurrence suisse ne soit plus possible, aussitôt que la production de ces établissements pourra suffire à la consommation.

Lins. La Suisse fait encore ici l'importation du bon article, services pour hôtels et maisons particulières riches. C'est plutôt une importation de détail, mais elle n'est pas insignifiante. Quant à l'article ordinaire, étoffes pour pantalons, etc., qu'en son temps les maisons du canton de Berne, la Belgique et même la France ont importé en quantités très considérables dans ces contrées, l'Italie serait maintenant à même de pouvoir en faire l'exportation pour tous ces pays, si les fabricants indigènes avaient plus d'initiative.

L'Irlande (Belfast) fait toujours une très forte importation de l'article courant sous forme de services de table, essuie-mains et mouchoirs. Ne pourraient-ils pas, nos fabricants suisses, traiter le même article? Faut-il peut-être attribuer leur abstention aux frais de transport? Quoique l'Italie produise elle-même des lins, elle n'est presque pas à même d'en exporter; aussi l'importation des filés est encore assez importante, surtout de la Belgique et quelque peu du nord de la France.

Soies. L'Italie fabrique elle-même et avec plus ou moins de perfection toutes les branches. Sa production ne suffit cependant pas à la consommation, mais les bas prix auxquels les fabricants italiens peuvent livrer leurs articles, par suite du bon marché de la main d'oeuvre, a rendu presque impossible toute importation en gros.

La Suisse avait saisi pendant trois à quatre ans le commerce des satins tramés coton, et ce fut un commerce important. Mais depuis un an et demi environ, Lyon s'est réveillé et a su attirer à lui ce commerce. La Suisse fait toujours quelque chose ici dans les qualités fines, dans l'article imprimé, mais on n'y sait donner, autant qu'à Lyon, de l'illusion et de l'apparence à l'article bon marché qu'il faut pour ces contrées.

Divers. L'industrie suisse fournit encore des rubans de laine. Quant aux élastiques pour bottines, l'importation a complètement cessé, par suite de la forte concurrence de la fabrication indigène qui a maintenant tout absorbé.

En concurrence avec l'Angleterre, la Suisse importe aussi des broches et métiers mécaniques, des machines agricoles, etc.

Horlogerie et bijouterie. Naples et les provinces continentales de l'Italie méridionale, qui font partie de la circonscription du consulat général de Naples, importent presque exclusivement de la Suisse l'horlogerie de poche qui sert à la consommation du pays, et un peu de bijouterie et de joaillerie. Cette importation, d'après les chiffres officiels de la douane, paraît avoir été un peu plus importante l'année dernière. La plus grande partie de l'horlogerie qui se vend ici et dans les provinces méridionales est constituée par la montre boîte argent à cylindre bon marché; par contre, la montre boîte métal est très peu demandée, ce qui fait que l'importation de cet article est presque nulle. L'horlogerie courante boîte or a aussi un assez grand écoulement; mais, à cause surtout du prix, le contraire se vérifie avec l'horlogerie fine et les pièces de précision, qui n'ont pas un grand placement.

Il n'en est pas de même de la bijouterie que l'on consomme ici, celle-ci étant spécialement fabriquée en Allemagne. C'est en effet Brème qui fournit tout ce qui est argenterie et Pforzheim l'article or et de fantaisie monté en or. Par contre, il s'importe ici passablement de chaînes or manufacture de Genève, lesquelles sont en tout point supérieures à celles qui sont importées principalement de l'Allemagne.

Fromages. L'importation des fromages suisses dans les provinces de l'Italie méridionale n'a pas cessé, elle paraît être même assez importante; cette importation se ressent cependant aussi de la concurrence de la fabrication indigène qui augmente de plus en plus et qui, grâce au talent d'imitation, fabrique plusieurs qualités de fromages de notre patrie.

Quant à l'exportation en Suisse, Naples et les provinces de l'Italie méridionale exportent (en Suisse), quoiqu'en petite proportion, tous les produits de leur sol, comme du maïs, des haricots, du chanvre, des cristaux de tartre, des fruits secs, des oranges et citrons, des amandes et surtout du vin et des huiles d'olives. Mais c'est un commerce peu important, exercé par un très grand nombre d'acheteurs. Le peu d'importance de cette exportation se comprend aisément, si l'on considère que la Hongrie qui fournit des blés, le maïs, les haricots et les tartres, est mieux située que l'Italie méridionale pour la concurrence.

Pour les vins aussi, on est en général habitué en Suisse au bouquet des vins hongrois dans la consommation ordinaire et l'on veut des prix tellement bas, que les producteurs de l'Italie méridionale ne trouvent pas leur compte à concourir. On peut noter cependant que quelques qualités de vins préparés des provinces méridionales de l'Italie, comme le Capri rouge et blanc, le Vesuvio, le Lagrima Christi et quelques autres marques de vins bouchés, très connus déjà en Angleterre et en Autriche, ont fini par être accrédités aussi en Suisse.

Les maisons suisses établies dans les provinces continentales de l'Italie méridionale, qui traitent les articles d'exportation, ont toutes fait des efforts pour se créer des relations en Suisse, sans pouvoir y réussir. Elles trouvent toujours la Hongrie, la France, l'Espagne et même la Grèce (sauf de rares exceptions) qui conviennent mieux, et elles ont dû constater l'impossibilité d'un travail régulier. Mais malgré tout, il est toujours possible d'importer en Suisse un peu de tous ces produits du sol, ainsi que des pâtes, macaronis, et c'est Gènes (comme Marseille pour la France) qui résume et absorbe ce commerce et traite jusque dans les moindres détails tous les articles qui se laissent introduire en Suisse, s'assujettissant à un commerce de détail que nos exportateurs directs ne consentiraient pas à entreprendre à cause des bénéfices mesquins auxquels ils seraient obligés de se résigner.

Pour certains produits, comme par exemple les vins, les amandes et l'huile d'olives, les Pouilles sont mieux placées que les provinces limitrophes de Naples. L'exportation de ces contrées a, malgré tout, une certaine importance pour la Suisse, et le commerce s'exerce directement sans l'entremise de la place de Gènes.

La ville de Naples a encore le privilège d'un certain commerce de gants, mais même dans cette branche elle trouve peu d'appui en Suisse et se voit forcée de diriger ses envois plutôt à Londres, à Paris, à Hambourg et à New-York.

Mines et industries. L'industrie minière souffre par suite du manque d'affaires; cette industrie cependant est très peu développée dans les provinces continentales de l'Italie méridionale et n'entre que pour une part minime dans la production du pays.

Les 13 provinces de l'Italie méridionale qui font partie de la circonscription consulaire de Naples, sont essentiellement agricoles; les centres industriels y sont peu nombreux. Cependant il en existe soit à Naples, soit dans les provinces avoisinantes. Ainsi pour ne parler que de la grande industrie, Naples et Pozzuoli ont des établissements pour la construction des machines et d'ouvrages en métal; Isola di Sora, Arpino et Sant Elia (Terre de Labour) des papeteries importantes et des fabriques de draps; San Lencio près Caserte une fabrique d'étoffes de soie; Piedimonte d'Alife. Fratte près Salerne, Norera Inferiore, Anagni et Scafati de grands établissements pour la filature et le tissage du coton, ainsi que pour l'impression des étoffes. Dans les dernières localités une partie des chefs et beaucoup d'employés ou de contremaîtres des établissements que je viens de nommer sont Suisses. Tous ces établissements et fabriques travaillent en général, et à peu d'exceptions près, pour le marché italien et y écoulent, sinon la totalité, au moins la plus grande partie de leurs produits.

Le gouvernement italien, de son côté, ne néglige rien pour favoriser les industries nationales, ce qui fait que même dans les provinces continentales de l'Italie méridionale les industries en général, tant négligées par le passé, sont en voie d'accroissement et d'amélioration.

Il ne sera peut-être pas hors de propos de mentionner aussi ici le développement considérable qu'a pris dans les derniers temps à Naples, en suivant l'exemple de Rome, la construction d'édifices pour maisons d'habitation. Indépendamment des grands travaux d'assainissement des bas quartiers et de la ville de Naples en général (travaux pour lesquels tous les plans sont prêts et approuvés et auxquels le gouvernement doit contribuer pour 100 millions de francs), l'industrie privée s'est mise à l'oeuvre; de nouveaux quartiers tout entiers surgissent, ou sont en voie de construction, soit sur les hauteurs qui environnent la ville, au Pausilipe, au Vomero, soit des côtés oriental et occidental de la ville. Par l'accomplissement de tous ces travaux, la ville de Naples se trouvera en mesure de pouvoir rivaliser, tant par sa position et sa salubrité que par son étendue, avec les autres principales villes de l'Italie.

Production de l'agriculture. Blés. En 1886, la récolte des blés dans les provinces de l'Italie méridionale, faisant partie de la circonscription du consulat général de Naples, quoique meilleure que celle de l'année 1885, n'a cependant pas été très abondante; elle est restée au-dessous de la récolte d'une année moyenne, mais de qualité fort belle. Les blés de la Mer Noire et des Indes ont continué à être importés sur une assez vaste échelle; on évalue cette importation pour l'année dernière pour toute l'Italie à près de neuf millions d'hectolitres. Une des causes de l'augmentation constante de cette importation peut être sans doute attribuée à la diminution de la culture du froment. En effet, dans les Pouilles surtout, plusieurs propriétaires et agriculteurs substituent au blé une culture plus rémunératrice et principalement la vigne.

Mais. La récolte du maïs a été de beaucoup inférieure à celle de l'année 1885 comme quantité, mais de bonne qualité.

Huiles d'olives. La production 1885/86 a été de beaucoup supérieure à celle 1884/85. Cette récolte commence en novembre pour finir en avril. La récolte de 1884/85 peut s'évaluer à $\frac{1}{10}$ de ce qu'on considère comme une récolte moyenne, tandis que la récolte de 1885/86 a donné presque les $\frac{3}{4}$ d'une récolte ordinaire, et ces $\frac{3}{4}$, pour les provinces de la circonscription de ce consulat général, peuvent s'évaluer dans leur ensemble à 900,000 q d'huiles. On évalue l'exportation pour l'Angleterre, la Russie, la France, etc., à environ 300,000 à 400,000 q.

Vins. En 1886, la production des vins a été plus importante qu'en 1885, non seulement comme quantité, mais surtout comme qualité; les qualités de 1885 ont donné beaucoup de déboires à tout le monde. On évalue la production de cet article en Pouille, dans les Calabres et dans nos environs à 2 millions d'hectolitres, et l'exportation à un million.

Chemins de fer. Les tronçons suivants de chemin de fer ont été livrés à la circulation pendant l'année 1886: Scilla-Bagnara, de 8554.40 m; Sicignano-Sala, de 40,654.75 m. Ces deux tronçons font partie de la ligne Sicignano-Castrocuno-Reggio; l'achèvement de cette ligne, à laquelle on continue à travailler, établira la communication la plus directe entre Naples et Reggio (Calabre).

La ligne Taranto-Brindisi a été complétée dans le courant de l'année 1886 par les deux tronçons ouverts à la circulation: Latiano-Mesagne, de 7200 m et Mesagne-Brindisi de 14,499 m. Sur la ligne qui doit relier Avellino à Bénévent, on a achevé et ouvert à la circulation en 1886 le tronçon Avellino-Prata-Pratola, de 8446 m. Enfin, sur la ligne Cajanetto-Isernia ont été mis en exercice successivement en 1886 les tronçons Cajanetto-Venafro, de 20,557 m, et Venafro-Roccaravindola, de 7490 m.

Banques. La Banque nationale du royaume d'Italie a encore accru le nombre de ses centres d'opérations en Italie et surtout dans les provinces méridionales. Indépendamment de ses sièges et de ses succursales, elle a encore augmenté le nombre de ses correspondants, dont j'ai fait mention dans mon rapport de l'année 1885. Elle a actuellement en Italie 438 correspondants, au moyen desquels il est maintenant possible d'escompter à la banque des effets sur toutes les localités où résident ces correspondants, sans avoir à supporter des frais, de perte, etc. Sur les places servies par ces correspondants on a escompté en 1886 pour 262 millions, contre 173 en 1885.

Taux de l'escompte. Le taux de l'escompte de la Banque nationale du royaume d'Italie a oscillé en 1886 entre $4\frac{1}{2}$ à $5\frac{1}{2}$ %. Il a été de 5 % jusqu'au 17 mars et est tombé à cette date à $4\frac{1}{2}$ %, pour remonter de nouveau à 5 % le 27 octobre. Il a été porté enfin à $5\frac{1}{2}$ % le 19 décembre.

Immigration. Je n'ai rien de saillant à dire du mouvement d'immigration des citoyens suisses dans la circonscription du consulat général à Naples. Il se borne à quelques jeunes gens qui viennent y con-

tinuer ou y achever leur instruction commerciale, mais sans intention d'établissement définitif. Il en est de même de quelques industriels qui trouvent de l'ouvrage soit comme mécaniciens ou contremaîtres dans les manufactures de nos environs, soit comme ouvriers pâtisseries et confiseurs, garçons d'hôtel ou de restaurant et domestiques. Cette immigration a été cependant minime l'année dernière. Il faut toutefois relever que les cas se présentent encore trop souvent de personnes, surtout de jeunes gens privés de ressources, ou n'en possédant que de très insuffisantes, arrivant à Naples dans la persuasion sinon qu'ils vont y faire fortune, du moins qu'ils y trouveront immédiatement un emploi avantageux.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 22. April 1887.

Fremde Konsulate in der Schweiz. Dem Herrn Adolf Mansbach wird das Exequatur als Vizekonsul Schwedens und Norwegens in Genf erteilt.

Extrait des délibérations du conseil fédéral, du 22 avril 1887.

Consulats étrangers en Suisse. M. Adolphe Mansbach obtient l'exequatur en qualité de vice-consul de Suède et Norvège à Genève.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Douanes étrangères. — France. On a demandé, à l'occasion d'une importation récente, quel est le régime qu'il convient d'appliquer à certains articles de bonneterie de laine ne présentant pas de points de diminution, mais obtenus au moyen d'un métier qui permet de faire varier la largeur des mailles et de donner ainsi aux objets une forme et des dimensions variées, sans couture.

Saisi de la question, le comité consultatif des arts et manufactures a, dans sa séance du 2 février dernier, émis l'avis que les articles dont il s'agit ne constituent pas de la bonneterie coupée et qu'ils doivent, dès lors, être rangés dans la classe de la *bonneterie proportionnée*.

Ces conclusions ont été ratifiées par les départements des finances et du commerce.

— L'examen des états séries E, n° 44, qui ont été fournis pour l'année 1886, a donné lieu de reconnaître que quelques douanes françaises classent au chapitre des *tissus de coton* parmi les *étoffes mélangées*, des tissus en lin et coton et des objets en coton mélangé d'autres matières qui font partie de la bonneterie ou de la passementerie et rubanerie.

Les tissus en lin et coton et les articles de coton mélangé qui rentrent dans les catégories autres que celle des étoffes proprement dites doivent figurer sur les états de commerce avec les objets similaires en coton pur auxquels le tarif les assimile pour la perception des droits. Le compte qui est ouvert à la nomenclature officielle pour les étoffes mélangées ne concerne que les étoffes de soie, bourre de soie et coton, qui sont taxées à 300 fr., 372 fr. ou fr. 375. 60 par 100 kg, et les étoffes en laine et coton qui sont soumises aux droits de 100 fr., 124 fr. et fr. 127. 60 par 100 kg, selon qu'il leur est fait application du tarif conventionnel ou du tarif général.

(Moniteur officiel du commerce français.)

Expositions. Le gouvernement de la province argentine d'Entre-Rios organise une exposition générale internationale à *Paraná*; elle aura lieu en octobre 1887. Les machines, instruments et outils agricoles, ainsi que le bétail de toutes races y seront admis. Le bureau d'information de la République Argentine à Bâle donnera tous renseignements désirés.

Commerce. — Russie. A partir de l'année actuelle, il se tiendra à *Bakou* une foire annuelle, qui ne manquera pas de prendre une importance analogue à celle de la foire qui a lieu tous les ans à *Nijni-Novgorod*. Elle commencera le 6 mai pour se terminer le 1^{er} juin. Elle aura naturellement pour but de donner plus d'essor aux relations commerciales avec la Perse et avec les provinces transcaucasiennes sillonnées par le nouveau réseau de chemins de fer. Cette foire contribuera également — du moins s'y attend-on — au développement des industries indigènes du Caucase et des provinces transcaucasiennes. *Batoum* n'est plus un port franc, mais cela ne devrait pas empêcher les industriels étrangers d'aspirer à obtenir leur part au commerce de *Bakou*. Leurs efforts dans ce sens auront d'autant plus de chance de réussir que le transport de leurs produits par la voie maritime peut se faire à très bon marché.

— **Espagne.** Le commerce extérieur de l'Espagne, pendant l'année dernière, a donné, comparé aux années précédentes, les chiffres suivants, exprimés en pesetas:

	Importations	Exportations
1884	563'204,326	574'140,813
1885	552'549,551	647'123,665
1886	583'416,539	684'892,135

Le commerce des vins s'établit ainsi qu'il suit:

1884	268'549,912 litres
1885	309'786,940 »
1886	344'670,050 »

Comme on le voit, la progression est constante et importante, et les vins forment plus de la moitié de la valeur totale des exportations espagnoles. (*Gaceta de Madrid*.)

— **Italie.** Pendant les deux premiers mois de cette année, le commerce italien, comparé à celui de la même période de 1886, a donné les résultats suivants:

	1887	1886
Importations	249'685,367 livres	220'470,512 livres
Exportations	208'975,820 »	176'334,046 »

Les chiffres précédents, qui comprennent les métaux précieux, accusent, pour 1887, une augmentation de 29'214,855 livres aux importations et de 32'641,774 livres aux exportations. Si l'on retranche les métaux précieux, l'augmentation est de 22'904,715 livres aux importations et seulement de 4'055,454 livres aux exportations. (*Bollettino di Notizie commerciali*.)

Industrie en Turquie. Jusqu'ici il était d'usage en Turquie d'accorder des concessions de fabrique avec monopole dans un cercle donné et pour une durée variant entre 5 et 15 ans. Il n'en sera désormais plus ainsi, ensuite d'une décision de la haute commission des travaux publics, qui introduit le régime de la liberté d'établissement des fabriques, sans toutefois toucher aux privilèges acquis.

Schweizerische statistische Gesellschaft. Im gegenwärtigen Moment wo volkswirtschaftliche Fragen den Gesetzgeber in steter Regsamkeit halten, wo die Statistik auf fast allen Gebieten eine unentbehrliche Stütze gründlicher Arbeit geworden ist, scheint es angezeigt, auf eine Gesellschaft und deren Organe aufmerksam zu machen, die sich zur Aufgabe gemacht haben, einerseits die Resultate statistischer und volkswirtschaftlicher Forschung in weitere Kreise zu tragen und zum Gemeinut aller Gebildeten zu machen, um andererseits Interesse und Verständnis für Gebiete zu entfachen, die überhaupt, und besonders bei der heutigen Zeitströmung, wohl werth sind, in der Schweiz mehr beachtet zu werden. Die „Schweizerische statistische Gesellschaft“, die wir hier im Auge haben, zählt kaum mehr als 300 Mitglieder, trotz den verschiedenartigen Vortheilen, die sie bietet. Es soll hier nur hervorgehoben werden, daß jedes Mitglied der Gesellschaft die „Zeitschrift für schweizerische Statistik“, die im Jahresabonnement 6 Fr. kostet, gegen den jährlichen Mitgliederbeitrag von 5 Fr. gratis zugesendet erhält. Weitere finanzielle Leistungen werden von den Mitgliedern nicht gefordert. Zur Aufnahme in die schweizerische statistische Gesellschaft genügt die bloße Anmeldung beim Präsidenten (Herr Prof. Dr. Kinkelin in Basel), beim Sekretär (Herr Mühlmann, Chef des kant. bernischen statistischen Bureau) oder bei der Redaktion der Zeitschrift (Herr E. W. Milliet, Direktor des eidg. statistischen Bureau in Bern).

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Eidgenössische Transportversicherungs-Gesellschaft in Zürich.

Die Herren Aktionäre werden hiemit in Gemäßheit der §§ 15 und 16 der Gesellschaftsstatuten zu der am **Freitag den 29. April, Vormittags 11 Uhr**, im Bureau der Gesellschaft, Bleicherweg 2, stattfindenden

fünften ordentlichen Generalversammlung

zur Behandlung der nachstehenden Geschäfte eingeladen:

- 1) Vorlage des Jahresberichtes und der Jahresrechnung für das fünfte Geschäftsjahr, sowie des schriftlichen Berichtes der Herren Rechnungsrevisoren.
- 2) Beschlußnahme über Verwendung des Jahresergebnisses.
- 3) Wahl von vier Mitgliedern des Verwaltungsrathes laut § 22 der Statuten.
- 4) Wahl zweier Rechnungsrevisoren und zweier Suppleanten für das Rechnungsjahr 1887.
- 5) Vorlage und Behandlung revidirter Statuten der Gesellschaft zur Anpassung an das Bundesgesetz über das Obligationenrecht. Stimmkarten können von den Berechtigten vom 25. April an auf dem Bureau der Gesellschaft bezogen werden.

Zürich, 25. März 1887.

Eidgenössische Transportversicherungs-Gesellschaft.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Präsident:

Adelrich Benziger.

Der Direktor:

Wettstein.

Der Jahresbericht, sowie der Rechnungsabschluß, der Bericht der Revisoren, sowie der Entwurf der abgeänderten Statuten wird den Herren Aktionären zugesandt, überdies liegen die genannten Schriftstücke vom 18. April an im Bureau der Gesellschaft zur Einsicht auf. (H 1575 Z)

Schweizerische Gasgesellschaft.

Laut Beschluß der heutigen Generalversammlung gelangt der Coupon **Nr. 24** unserer Aktien vom 25. ds. Mts. an mit **Fr. 50** zur Einlösung und zwar:

- in **Schaffhausen**: an unserer Kasse im Oberhof,
- » **Winterthur**: bei der Tit. Bank daselbst,
- » **Zürich**: bei Herrn C. W. Schläpfer,
- » **Basel**: bei Herrn Rudolf Kaufmann.

Den Coupons sind Bordereaux beizulegen, wofür die Formulare an den obengenannten Zahlungsstellen bezogen werden können.

Schaffhausen, den 23. April 1887.

Die Generaldirektion.

Ocean Steam-Ship Co. (Holt Line.)

Regelmäßiger **wöchentlicher Dienst** per Schnelldampfer I. Klasse nach **Indien, China, Japan** etc. via **Marseille**.

Abgang in Zürich jeden **Donnerstag** per Spezialzug in 4 Tagen.

Ab **Marseille jeden Dienstag** nach Penang, Singapore, Hongkong und Shanghai und mit Umladung

nach Rangoon, Manila, Bangkok, Haiphong, Deli (Sumatra), Swatow, Amoy, Foochow, Yokohama, Saigon, Hiogo, Nagasaki, Batavia, Soerabaya, Samarang, Padang, Chéribon und Macassar.

Für **Transport-Übernahmen** sich gefl. an die **General-Agentur für die Schweiz, André Martin & Co. in Genf**, und **Zürich** in Münsterhof 11, zu wenden. (8520)